



Schülerfirmen im Fach „Beruf und Wirtschaft“

Foto: © olly – Fotolia.com



Herausgeber: ALWIS – ArbeitsLeben, Wirtschaft, Schule – e. V.
Layout und Satz: ALWIS e. V., nach Schönsbüro
Juli 2015

Liebe Lehrkräfte,

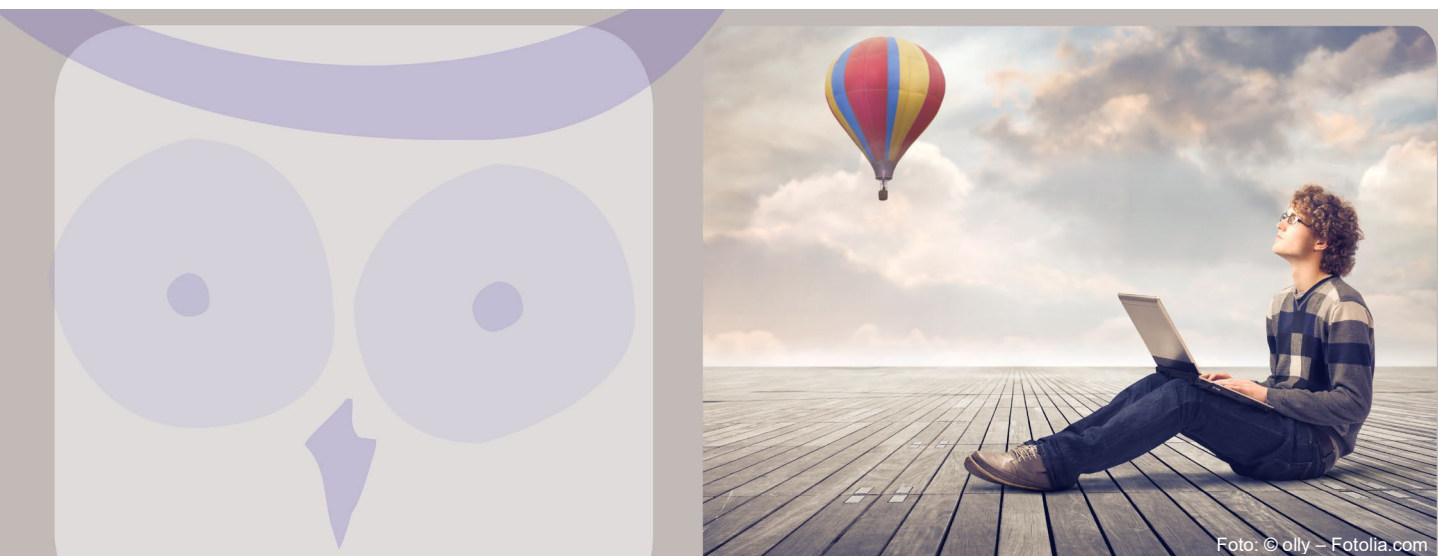
sollten Sie noch nach geeigneten Projekten für das Fach *Beruf und Wirtschaft* suchen: Mit der Durchführung einer Schülerfirma können Ihre Schüler/-innen auf spannende Art und Weise sehr praxisorientiert Kompetenzen erwerben!

Die folgende Gegenüberstellung von Lehrplaninhalten und Inhalten einer Schülerfirma soll Ihnen eine Hilfe bei der Umsetzung der Themen während der Durchführung des Schülerunternehmens im Fach *Beruf und Wirtschaft* sein. Zu den drei im Lehrplan aufgeführten Themenbereichen „Wirtschaft“, „Lebenskonzept“ und „Arbeit“ lassen sich zahlreiche Anknüpfungspunkte finden.

Darüber hinaus können auch Bezüge zu weiteren Fächern hergestellt und ein fächerübergreifender Einsatz der Schülerfirma ermöglicht werden. Möglich ist zum Beispiel die Kombination mit dem im Wahlpflichtbereich parallel zu *Beruf und Wirtschaft* frei angebotenen Fach. In *Arbeitslehre* könnte ein Großteil der Produktion stattfinden, in *Kommunikation und Medien* der Aufbau des Marketings. Mit fast jedem beliebigen Angebot kann so inhaltlich kombiniert werden.

Die Schülerinnen und Schüler haben in einer Schülerfirma die Möglichkeit, die geforderten Kompetenzen praktisch und mit realistischen Aufgaben einzuüben. Sie erfahren wirtschaftliches Denken, lernen ihre eigenen Fähigkeiten kennen und können diese über einen längeren Zeitraum weiterentwickeln. Das Bewusstsein über die eigenen Stärken und Schwächen ist bei der späteren Berufswahl ein sehr wichtiger Faktor, der über eine Schülerfirma und den dortigen Arbeitsbereich gefestigt werden kann. Es wird daher nicht nur das Verständnis unternehmerischen Handelns gestärkt: Auch wichtige Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein sowie Konfliktfähigkeit werden trainiert. Die gemeinsame Erarbeitung einer Geschäftsidee und die ersten Erfolge bei der Produktion und beim Verkauf der hergestellten Produkte lassen die Schüler/-innen zusammenwachsen und stärken das soziale Gefüge.

Der Kreativität der Schüler/-innen sind hierbei fast keine Grenzen gesetzt: Egal ob T-Shirt-Druck, Herstellung von Kosmetika, Layout eines Kochbuchs, Fräsen von Kerzenständern oder Weiterverarbeitung recyclingfähiger Materialien zu neuen Produkten – es gibt immer wieder interessante und spannende Geschäftsideen, mit denen sich die Schüler/-innen begeistert identifizieren.



Wenn Sie eine Schülerfirma gründen möchten,...

... unterstützen wir Sie gerne. Denn es sind einige Rahmenbedingungen zu beachten. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Gründung, zum Beispiel:

Gründung in Eigenregie:

Wichtig ist vor allem, dass die rechtlichen Vorgaben eingehalten werden: Das ist zunächst die Anmeldung als offizielles Schulprojekt. Außerdem müssen zum Beispiel steuerrechtliche Vorgaben beachtet werden sowie Regelungen zu Markenrechten, zur Kennzeichnung von Waren, außerdem die Einhaltung des Infektionsschutzgesetzes beim Handel mit Lebensmitteln. Des Weiteren ist ein Fahrplan für die Herangehensweise sinnvoll, der Punkte wie die gemeinsame Suche nach einer Geschäftsidee, die Beschaffung von Grundkapital und die Gliederung in Abteilungen enthält.

Wer eine Schülerfirma in Eigenregie gründen möchte, kann hierfür auch Unterstützung beim Zentrum für nachhaltige Entwicklung am Landesinstitut für Pädagogik und Medien erhalten.

Programm JUNIOR des IW Köln:

In Kooperation mit dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln bietet ALWIS e. V. das Programm "JUNIOR" an. Zur Durchführung einer Schülerfirma im Fach „Beruf und Wirtschaft“ empfehlen wir das Programm „JUNIOR basic“.

Vorteile der Teilnahme sind, dass Ihre Schülerfirma hierdurch automatisch als Schulveranstaltung angemeldet ist und Sie bei allen Schritten von der Gründung und Beschaffung des Grundkapitals an durch das Programm geleitet werden. Der rechtliche Rahmen ist abgesichert und bei Schwierigkeiten stehen ihnen ständig Ansprechpartner zur Seite. Außerdem erhalten Sie zusätzliche Materialien für den Unterricht. Sie und Ihre Schüler/-innen können am jährlichen „Unternehmertreff“ teilnehmen, wo Sie eine Einführung in die Buchhaltung, das Marketing und die Führung der Schülerfirma erhalten.

Das Programm bietet einen einfachen und flexiblen Einstieg. Nach Ihrer Anmeldung steht Ihnen ein Online-Portal mit verschiedenen Funktionen zur Verfügung. Dort finden Sie auch Unterlagen zu den Themen Geschäftsideen und Best-Practice-Beispiele, Nachhaltigkeit, rechtliche Rahmenvorgaben, Informationen zu Versicherungen und Vorlagen für die Buchhaltung und vieles mehr.

@ Informationen zu Ansprechpartnern und Links finden Sie auf der letzten Seite

@ Termine zu Lehrerfortbildungen können Sie bei ALWIS e. V. erfragen

Umgang mit Geld

1. Die Schülerinnen und Schüler ordnen die Bedeutung von Geld in den Lebenskontext ein

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
- geben die Funktion von Geld an		<ul style="list-style-type: none"> • lernen Geld bei Ein- und Verkauf als Zahlungsmittel kennen • erkennen die Vorteile der Wertaufbewahrungsfunktion (Konto/Kasse), insbes. im Vergleich zur Aufbewahrung verderblicher oder lagerintensiver Produkte • erkennen, dass der Wert ihrer Produkte so gemessen werden kann • können Rückschlüsse auf die soziale Funktion (Ansehen, Macht, gesellschaftliche Teilhabe durch Kaufkraft) ziehen
- nennen Einkommensarten	- untersuchen verschiedene Einkommensarten	<ul style="list-style-type: none"> • haben Einkünfte aus der selbständigen Tätigkeit (Einnahmen durch die Verkäufe), zahlen Gehälter, haben evtl. Zinseinkünfte durch Bankkonto/Sparbuch
- vollziehen die Preisgestaltung von Produkten und Dienstleistungen nach	- entwickeln die Preise von Produkten und Dienstleistungen und kalkulieren eine Verkaufsstrategie	<ul style="list-style-type: none"> • setzen selbst Preise für ihre Produkte/Dienstleistungen fest • erkennen, dass sich Preisgestaltung aus der Höhe der Herstellungskosten und dem Grad der Begehrtheit des Produkts ergibt • verfolgen ihre eigene Verkaufsstrategie (vgl. Marketing im Vertrieb)

2. Die Schülerinnen und Schüler vergleichen verschiedene Arten von Zahlungsverkehr

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - vollziehen Buchungen auf ihrem Taschengeldkonto nach - nennen Formen des bargeldlosen Zahlungsverkehrs 	- untersuchen Möglichkeiten des elektronischen Zahlungsverkehrs	<ul style="list-style-type: none"> • eröffnen für die Schülerfirma ein Konto und vollziehen Buchungen (anhand von Auszügen) nach • können über dieses Konto ggf. Überweisungen und Lastschriften tätigen • stoßen beim Einkauf im Internet ggf. auch auf Zahlungsarten wie Paypal, Kreditkarte • eröffnen u. U. einen Online-Shop für ihre Produkte und kommen hier mit weiteren Arten des elektronischen Zahlungsverkehrs in Berührung
<ul style="list-style-type: none"> - nennen Möglichkeiten des Sparens - errechnen und kontrollieren Zinsen - planen eigene Ausgaben 	<ul style="list-style-type: none"> - erklären eigenständig verschiedene Möglichkeiten der Geldanlage - planen und strukturieren Investitionen in eigene Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> • Sparen z. B. durch Verminderung der Ausgaben bzw. durch Kostensenkung (z. B. durch Einkauf günstigerer Rohstoffe, die zur Herstellung des Produkts/der Dienstleistung notwendig sind, durch Verminderung der Personalkosten, durch Verminderung von (Betriebs-)Nebenkosten wie Fahrtkosten, Wasser, Strom, Miete etc.) • sparen durch gute Anlage des erwirtschafteten Geldes, z. B. auf Sparbuch mit Zinsen oder durch Investitionen (z. B. Kauf von Maschinen) • investieren in Entwicklung, Herstellung und Vertrieb ihrer Produkte, planen Kosten für Rohstoffe, Personal, Werbung, Büromaterial, Fahrten

3. Die Schülerinnen und Schüler vollziehen grundlegende Prinzipien der Buchführung nach

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - ermitteln eigene Einnahmen und Ausgaben - dokumentieren angeleitet ihre finanziellen Aktivitäten - werten die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Vorhaben aus und leiten daraus Entscheidungen ab 	<ul style="list-style-type: none"> - planen und realisieren die Finanzierung ihrer Vorhaben - dokumentieren eigenständig buchhalterisch ihre finanziellen Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • führen Kassenbuch für Einnahmen und Ausgaben • erstellen eine Gewinn- und Verlustrechnung und ggf. eine Bilanz

4. Die Schülerinnen und Schüler planen die eigene Finanzsituation und nutzen eigene Mittel verantwortungsvoll und zielgerichtet

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - ermitteln die eigene Finanzsituation 	<ul style="list-style-type: none"> - ermitteln ihren finanziellen Spielraum 	<ul style="list-style-type: none"> • erstellen einen Businessplan • beschaffen sich Grundkapital • haben ggf. eigene Einlagen/Vorauszahlungen • ggf. entstehen zu Beginn Verbindlichkeiten, die miteinkalkuliert werden müssen
<ul style="list-style-type: none"> - setzen finanzielle Mittel angeleitet und reflektiert ein 	<ul style="list-style-type: none"> - setzen ihre finanziellen Mittel verantwortungsvoll und zielgerichtet ein - begründen und optimieren den Mitteleinsatz 	<ul style="list-style-type: none"> • kalkulieren, welche Materialien sie für ihr/e Produkt/Dienstleistung im Voraus benötigen • recherchieren, woher sie diese Materialien beziehen können, holen ggf. verschiedene Angebote ein und vergleichen Preise • prüfen ggf. die Möglichkeit von Mengenrabatten, bspw. bei einer größeren Abnahmemenge



Information und Verwaltung

1. Die Schülerinnen und Schüler grenzen geschäftliche und private Kommunikation voneinander ab und verfassen geschäftliche Briefe

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden verschiedene Arten der Kommunikation (z. B. Brief, E-Mail, Chat, soziale Netzwerke, Homepage, Telefon) - setzen Kommunikationsmittel adressatengerecht ein 		<ul style="list-style-type: none"> • nutzen alle Kommunikationskanäle für Kunden- und Lieferantenkontakte: <ul style="list-style-type: none"> ➤ schreiben und erhalten Geschäftsbriefe und -mails, z. B. im Kundenkontakt, für Einladungen zu Versammlungen, Information von Anteilseignern, Anfragen bei Lieferanten usw. Die Umsetzung von Normen für Geschäftsbriefe kann hier Anwendung finden ➤ betreiben ggf. selbst eine Homepage, ggf. sogar einen Online-Shop und lernen diese zu pflegen und zu aktualisieren ➤ führen Telefonate und können hier Grundlagen der Kommunikation am Telefon erlernen, z. B. auch im Verkaufsgespräch ➤ nutzen soziale Netzwerke als Marketinginstrument
<ul style="list-style-type: none"> - verfassen angeleitet geschäftliche Schreiben im Rahmen der durchgeführten Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> - verfassen eigenständig geschäftliche Schreiben im Rahmen der durchgeführten Projekte 	
	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren die Wirkung von Profil und Auftreten der eigenen Person in der (auch virtuellen) Öffentlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • können ihre Wirkung im Umgang mit Kunden testen: Freundlichkeit, gepflegtes Äußeres, Serviceorientierung, Kommunikationsfähigkeit • präsentieren sich und ihre Firma beim Verkauf an Ständen, auf Messen und bei Wettbewerben • erkennen Rückkopplungen auf das virtuelle Profil bei der Präsentation in virtuellen soz. Netzwerken

2. Die Schülerinnen und Schüler erstellen Tabellen und Schaubilder und werten sie aus

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - stellen Erkenntnisse graphisch und tabellarisch dar 	<ul style="list-style-type: none"> - arbeiten eigenständig mit Schaubildern, Tabellen, Statistiken, indem sie relevante Daten herauslesen und diese interpretieren - stellen eigenständig Sachverhalte in Graphiken und Tabellen dar - präsentieren Sachverhalte mit Hilfe von Tabellen und Schaubildern 	<ul style="list-style-type: none"> • führen Kassenbuch (tabellarische Aufbereitung) • bereiten Verkaufszahlen, Geschäftsverlauf usw. tabellarisch und graphisch auf • stellen z. B. Produktionsprozess graphisch dar • fertigen ein Organigramm an

3. Die Schülerinnen und Schüler erläutern, auf welche Weise Marketing das eigene Leben beeinflusst

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - werben für ein Produkt bzw. eine Dienstleistung 	<ul style="list-style-type: none"> - präsentieren die eigene Arbeit - werben für ihre Projekte, auch medial 	<ul style="list-style-type: none"> • können alle Marketingkanäle nutzen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ erstellen Flyer, Poster, Visitenkarten, Werbeschreiben, Rundmails usw. ➤ werben über soz. Netzwerke und Homepage ➤ werben direkt im persönlichen Verkauf ➤ werben über die lokalen Medien: z. B. durch Berichte in der Zeitung, dem lokalen Anzeiger oder Radio und Fernsehen

- erstellen adressatengerecht und angeleitet Anträge, Projektbeschreibungen und Erfahrungsberichte	- erstellen adressatengerecht Anträge, Projektbeschreibungen und Erfahrungsberichte	<ul style="list-style-type: none"> • erstellen einen Businessplan • berichten regelmäßig über den Projektstand • stellen Anträge/Bewerbungen/Anmeldungen • erstellen einen Geschäftsbericht
<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Werbung und beworbenes Produkt - beschreiben das Image von Produkten - reflektieren markenbewusstes Verhalten - untersuchen und vergleichen kontextbezogene Darstellungen von Personen 	<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen die Wirkung viraler Werbung - analysieren Produktauftritte und ihre Wirkung - erklären, wie ein Produktimage entsteht 	<ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten ein eigenes Marketingkonzept, setzen Corporate Design um, z. B. einen einheitlichen Auftritt bei Messen und Märkten, der in Verbindung mit dem Produkt bzw. der Firma steht und einen Wiedererkennungswert hat • vergleichen ihren Auftritt mit dem Werbeauftritt anderer Firmen • erarbeiten die für Kunden wichtigen Aspekte bei der Kaufentscheidung: Preis, Service, Qualität, Gestaltung • wenden den Marketing-Mix (Produktpolitik – Preispolitik – Kommunikation – Vertriebspolitik) an
	<ul style="list-style-type: none"> - präsentieren den eigenen Lebensweg - verfassen einen kontextbezogenen Lebenslauf (berufsbezogen, anlassbezogen) 	
<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Eigen- und Fremdeinschätzung ihrer Stärken und Schwächen miteinander - führen ein Portfolio/Werbeplattform in eigener Sache und unter Anleitung 	<ul style="list-style-type: none"> - erkennen ihr Portfolio als Werbeplattform in eigener Sache 	<ul style="list-style-type: none"> • können im Unternehmen verschiedene Tätigkeiten und Positionen kennenlernen, z.B. in Vertrieb, Finanzen, Produktion, Management,... ➢ erkennen dabei in der Praxis eigene Stärken und Schwächen • präsentieren sich selbst bei Bühnenauftritten

4. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich in sozialen Netzwerken positiv dar		
Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Auftritte verschiedener Personen im Internet - nennen Merkmale für positive und negative Darstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren den eigenen Auftritt und seine Wirkung auf andere 	<ul style="list-style-type: none"> • sehen und vergleichen den eigenen Auftritt mit dem anderer Schülerfirmen und stehen zu diesen in Konkurrenz • erhalten Feedback von anderen zum eigenen Auftritt und können ihn miteinander diskutieren
	<ul style="list-style-type: none"> - nennen Rechtsvorschriften, beachten diese und wenden sie an (z. B. Bildrechte, Urheberrechte und Jugendschutzbestimmungen) - recherchieren allgemeine Geschäftsbedingungen von Anbietern sozialer Netzwerke 	<ul style="list-style-type: none"> • müssen Rechtsvorschriften beachten und einhalten (Bildrechte, Markenrechte, Jugendschutzbestimmungen, Patentrechte usw.) • müssen ggf. für ihre Firma eigene AGB's aufsetzen

5. Die Schülerinnen und Schüler

verfolgen eigene Ziele zur Teilhabe an der Gesellschaft als engagierte Bürgerinnen und Bürger und planen die dazu notwendigen Abläufe

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - einigen sich auf durchführbare Vorhaben - erstellen für ihr Vorhaben abgeleitet einen Ablaufplan - teilen sich die Arbeit am Vorhaben (z. B. nach Begabung bzw. Interesse) - dokumentieren die Planung und den tatsächlichen Ablauf 	<ul style="list-style-type: none"> - planen eigenständig ein Vorhaben - erstellen für ihr Vorhaben einen Ablaufplan, reflektieren und überarbeiten diesen - ermitteln und ordnen Zuständigkeiten im Rahmen ihres Vorhabens zu - dokumentieren und evaluieren das Vorgehen und die Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • können mit ihrer Firma zusätzlich den Nachhaltigkeitsgedanken verfolgen • können einen Teil des Gewinns für gemeinnützige Zwecke spenden • können ihre Geschäftsidee mit sozialen Projekten verknüpfen, z. B. Zusammenarbeit mit Behindertenwerkstätten, Unterstützung von sozialen Einrichtungen • klären die notwendigen Arbeiten und verteilen sich auf die jeweiligen Stellen innerhalb der Abteilungen • erstellen ggf. einen Zeitplan mit Meilensteinen und legen ggf. fest, an welchen Projekten/Veranstaltungen sie teilnehmen möchten • dokumentieren Planung und Ablauf



Regeln und Abläufe in der Wirtschaft

1. Die Schülerinnen und Schüler erörtern wirtschaftsethische Grundfragen

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - erkennen in ihren Vorhaben den Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen Zielsetzungen u. ethischen u. gesellschaftlichen Fragen 	<ul style="list-style-type: none"> - erstellen für ihre Vorhaben einen eigenen Geschäftsplan unter Berücksichtigung ethischer, sozialer sowie nachhaltiger Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> • wägen unterschiedliche Interessen gegeneinander ab und treffen geschäftliche Entscheidungen unter Berücksichtigung aller Aspekte • untersuchen Lieferketten, Personaleinsatz etc. • können ein Leitbild mit Werten für ihr Unternehmen festlegen und danach handeln • bestimmen ethische Grenzen für die Umsetzung wirtschaftlicher Interessen
<ul style="list-style-type: none"> - bestimmen ethische Grenzen bezüglich der eigenen Vorhaben 	<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich klare Grenzen bei der Umsetzung ihrer Vorhaben (z. B. Wucher, Ausbeutung, Nutzen und Gefahren, Wertschöpfung, Gemeinwohl, Schneeballsystem) - überprüfen eigene Vorhaben auf die Einhaltung der selbst festgelegten Werte 	

2. Die Schülerinnen und Schüler begründen die Bedeutung nachhaltigen Handelns

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - betrachten ihr Vorhaben im globalen Kontext - untersuchen die Bedeutung von regionalen Wertschöpfungsketten und bestimmen den Unterschied zu globalen Warenströmen 	<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen zentrale Aspekte der Nachhaltigkeit bei der Umsetzung der eigenen Vorhaben - gleichen das eigene Vorhaben mit dem regionalen Wirtschaftskontext ab 	<ul style="list-style-type: none"> • betrachten die Aspekte des Nachhaltigkeitsdreiecks anhand eigener konkreter Fälle, z. B. bei Entscheidungen für den Rohstoffeinkauf • vergleichen ihr Unternehmen mit großen Unternehmen, die global agieren • untersuchen eigene Verstrickungen in den globalen Markt, z. B. bei Geldverkehr, Nutzung von Internet, Steuern und Versicherungen etc. • versuchen ihr Produkt nachhaltig und fair herzustellen • stärken durch Kooperationen ggf. regionale Wertschöpfungsketten
<ul style="list-style-type: none"> - schätzen den Ressourcenverbrauch der eigenen Vorhaben ab und ermitteln, insb. im Hinblick auf Rohstoffe, Energie, Arbeitseinsatz und den ökologischen Rucksack 	<ul style="list-style-type: none"> - planen und optimieren den Energie- und Ressourcenverbrauch ihrer Vorhaben eigenständig 	<ul style="list-style-type: none"> • gehen sparsam mit ihren Ressourcen um und setzen diese gewissenhaft ein • sind zu wirtschaftlichem Handeln angehalten • können Energie- und Ressourcenverbrauch ihres Unternehmens feststellen

3. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren und beachten Vertrags- und Urheberrecht

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - recherchieren angeleitet über das Urheberrecht - verstehen die Sinnhaftigkeit von Vorschriften (z. B. zu Fotos und Vi- 	<ul style="list-style-type: none"> - wenden das Urheber- und Vertragsrecht an (z. B. Produkthaftung, Copyright und Patentschutz) 	<ul style="list-style-type: none"> • um Verstöße gegen das Patent-, Urheber- oder Namensrecht bei der Gründung ihrer Schülerfirma zu vermeiden, muss eine entsprechende Recherche durchgeführt werden • beachten bei der Benutzung von Bild- und Video-

deos im Netz, Schutzmaßnahmen)	- zitieren fremdes Gedankengut korrekt	material die Benutzerrechte und holen diese ggf. ein, wenn sie ein Bild für einen Flyer o. Ä. verwenden möchten <ul style="list-style-type: none"> • sind sich ihrer Produkthaftung bewusst und schließen ggf. eine Versicherung ab (ALWIS e.V. hilft Ihnen bei Fragen gerne weiter)
- treffen Absprachen und Vereinbarungen in Form einfacher Verträge - halten bei der Umsetzung von Vorhaben Regeln ein	- treffen eigenständig Absprachen in Vertragsform und halten diese ein - treffen Zielvereinbarungen und evaluieren deren Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • schließen Verträge mit Lieferanten und Kunden • treffen Absprachen und müssen diese dann auch einhalten • treffen intern Vereinbarungen • setzen selbst Ziele und halten sich an Zielvorgaben

4. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Möglichkeiten des Verbraucherschutzes und wenden sie an

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
- erschließen sich aus verschiedenen Quellen Informationen und vergleichen diese mit dem Ziel einer sinnvollen Kaufentscheidung	- entscheiden sich für verbraucherfreundliche und nachhaltig produzierte Produkte (Aspekte z. B. Obsoleszenz (geplante Ausnutzung), Nachhaltigkeit, Wertschöpfungskette, ökologischer Rucksack, virtuelles Wasser)	<ul style="list-style-type: none"> • informieren sich beim Einkauf ihrer Materialien und Rohstoffe über deren Herkunft und versuchen auf bestehende Gütesiegel zu achten • erkennen ggf. die Notwendigkeit zur Durchführung einer Belehrung gemäß § 43 Infektionsschutzgesetz (gilt vor allem bei der Arbeit mit Lebensmitteln; diese Unterweisung kann bei ALWIS e. V. angefragt und vermittelt werden) • erwirken ggf. selbst Gütesiegel, z. B. bei der Herstellung von Kosmetika
- recherchieren Regelungen bei der Kennzeichnung von Produkten z. B. Lebensmittel - unterscheiden verschiedene Gütesiegel von Produkten	- werten Produktbewertungen von Kunden aus - fordern Verbraucherrechte ein	
- nennen Organisationen zum Verbraucherschutz u. zur Verbraucherberatung, z. B.: Stiftung Warentest, Verbraucherzentrale	- wenden das Wissen der Organisationen zum Verbraucherschutz und zur Verbraucherberatung an	

5. Die Schülerinnen und Schüler vollziehen unternehmerisches Denken und Handeln nach

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
- bewerten eigene Vorhaben unter dem Aspekt unternehmerischen Handelns - formulieren die Geschäftsidee ihres Vorhabens - entwerfen angeleitet einen Geschäftsplan	- erarbeiten eine eigene Geschäftsidee - erstellen eigenständig einen Geschäftsplan	<ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten Geschäftsideen und wählen zusammen die beste aus • erarbeiten einen Geschäftsplan mit ggf. Meilensteinen, Zielvorgaben und Veranstaltungen, die besucht werden sollen • führen Marktanalyse durch, suchen Käufer (hierzu eignet sich auch das Dokument "Machbarkeitsanalyse" im JUNIOR-Portal, mittels dessen die Geschäftsidee auf ihre Durchführbarkeit überprüft werden kann) • müssen (unternehmerische) Entscheidungen

<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen den Markt und schließen auf eigene Absatzchancen - setzen Vorhaben um und kalkulieren anhand entstandener Kosten einen realen Preis 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren Märkte und schließen auf Absatzziele - kalkulieren Produkt- und Dienstleistungspreise vor der Umsetzung von Vorhaben 	<p>treffen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kalkulieren ihre Preise (Kosten – Begehrtheit) unter Berücksichtigung der Machbarkeitsanalyse und Umfragewerte • erstellen eine Gewinn- und Verlustrechnung, ggf. Bilanz • ...
<ul style="list-style-type: none"> - recherchieren und nutzen außerschulische Hilfsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen Kooperationspartner und externe Unterstützung für ihr Vorhaben 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten mit Wirtschaftspaten zusammen, verkaufen evtl. über andere Unternehmen, suchen Sponsoren, kooperieren mit ansässigen Unternehmen, anderen Schülerfirmen usw. <p>(ALWIS e. V. kann die Suche und Vermittlung von Wirtschaftspaten unterstützen)</p>

6. Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Bedeutung von Kundenorientierung und guten Umgangsformen

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - geben situations- und adressatengerechte Verhaltensweisen an und unterscheiden (z. B. Schule, Bewerbungsgespräch, Kundengespräch, Stadion, Werkstatt, Bankschalter, Theater) - werten eigene Erfahrung als Kunde aus - formulieren Erwartungen von Geschäftspartnern an ihre Lieferanten, Mitarbeiter und Kunden 	<ul style="list-style-type: none"> - diskutieren adäquate Verhaltensweisen für verschiedene Umfelder - bewerten adressatengerechtes Verhalten aus Sicht von Kunden - erkennen und erfüllen gerechtfertigte Ansprüche von Kunden 	<ul style="list-style-type: none"> • lernen ein Kundengespräch zu führen, bspw. auf Schülerfirmenmessen oder bei Märkten, auf denen die Produkte ggf. verkauft werden • geben gezielte Auskunft auf Kundenfragen, beraten den Kunden ggf. und stellen die Vorteile des Produkts heraus • können sich gegenseitig Feedback zum Thema Kunden-/Serviceorientierung geben



Unternehmerisches Denken

1. Die Schülerinnen und Schüler treffen Entscheidungen und begründen diese

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - führen Marktanalysen durch und erstellen Geschäftspläne - schätzen Chancen und Risiken ab - unterscheiden zwischen spontaner und planvoller Vorgehensweise - wägen ihre Entscheidungen ab, begründen diese und zeigen Handlungsalternativen auf 	<ul style="list-style-type: none"> - schätzen die Chancen und Risiken ihres Vorhabens eigenständig ein - planen die Umsetzung ihres Vorhabens sinnvoll und schrittweise - bewerten verschiedene Entscheidungsoptionen - treffen Entscheidungen innerhalb formaler, klarer Organisationsstrukturen und tragen die dort getroffenen Entscheidungen gemeinsam 	<ul style="list-style-type: none"> • testen ihre Geschäftsideen bzw. Produktideen (z. B. Prototypen) in der Familie, bei Verwandten, Freunden, in der Schule • überarbeiten die Geschäftsidee bzw. die Produkte ggf. nochmals anhand der Umfragewerte • erarbeiten einen Geschäftsplan mit verschiedenen Zielvorgaben und hinterfragen diese regelmäßig auf ihre Durchführbarkeit • tauschen sich in regelmäßig stattfindenden "Betriebsversammlungen" über den Stand der Schülerfirma aus und überlegen sich ggf. weitere Schritte oder Verbesserungsvorschläge • geben den anderen Abteilungen konstruktive Rückmeldungen und überlegen sich gemeinsam ggf. Wege zur besseren Zusammenarbeit
<ul style="list-style-type: none"> - machen ihren Entscheidungsprozess für andere transparent 	<ul style="list-style-type: none"> - begründen getroffene Entscheidungen gegenüber anderen und vertreten diese Entscheidungen - überprüfen Entscheidungen aufgrund von Argumenten und revidieren diese gegebenenfalls 	

2. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - erkennen den Zusammenhang von Amt und Verantwortung - achten die Verantwortungsbereiche anderer - delegieren und übernehmen Aufgaben in klar gegliederten Bereichen 	<ul style="list-style-type: none"> - handeln eigenverantwortlich - strukturieren ihr Vorhaben nach Verantwortungsbereichen (z. B. technische, personelle und finanzielle Verantwortung) - definieren Aufgaben für bestimmte Ämter - achten die Verantwortung anderer und arbeiten im Team - nutzen den eigenen Verantwortungsspielraum mutig und reflektiert - befolgen Vorgaben, Gesetze und Auflagen 	<ul style="list-style-type: none"> • handeln eigenverantwortlich und selbständig – die Rolle der Lehrkraft ist im besten Fall die eines Moderators • die verschiedenen Abteilungen der Schülerfirma haben abgesteckte Verantwortungsbereiche: z. B. Produktion, Vertrieb, Marketing, Finanzen, Geschäftsführung • definieren konkrete Aufgaben für die jeweiligen Abteilungen • treffen gemeinsame Absprachen und halten diese ein • geben sich gegenseitig Feedback • lernen Teamarbeit und Gruppenprozesse kennen • halten Vorgaben (Gesetze, Verträge, Vereinbarungen, ...) ein

3. Die Schülerinnen und Schüler schätzen Risiken sachgerecht ein

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
- erkennen im Rahmen ihrer Vorhaben Risiken in Bezug auf Menschen, Natur und Umwelt	- skizzieren potentielle Auswirkungen eigenen Handelns	<ul style="list-style-type: none"> • schätzen abhängig vom Produkt und ihren Tätigkeiten verschiedene Risiken ab: Investitionsrisiken, Umweltverschmutzung, Handelsrisiken, Gefährdung für Menschen (z. B. Infektionsrisiken beim Umgang mit Lebensmitteln, Produkt- und Betriebshaftungsrisiken) • lernen zu unterscheiden zwischen der Wahrscheinlichkeit, mit der ein Ereignis eintritt, und dem zu erwartenden Schaden • müssen für alle Geschäftsvorgänge sowohl rechtliche als auch finanzielle Risiken einschätzen
- schätzen rechtliche und finanzielle Risiken ab	- nutzen äußere Einflüsse als Impuls zur Verbesserung und Überarbeitung - entwickeln aus den erkannten Risiken neue und kreative Lösungsstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • gehen mit Reklamationen konstruktiv um • optimieren ständig ihre Abläufe und ggf. das Produkt • lernen, Probleme zu analysieren mit dem Ziel, Lösungen zu entwickeln



Selbsteinschätzung

1. Die Schülerinnen und Schüler tragen bewusst zur Entwicklung ihres Persönlichkeitsprofils bei

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - benennen außerschulische Erfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> - schließen aus Erfahrungen auf die eigene Persönlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • lernen ihre Stärken und Schwächen kennen und testen sie insbes. in unterschiedlichen Abteilungen aus • testen ihre individuellen Fähigkeiten im Umgang mit Menschen (im Kundenverkehr/im Team), Sorgfalt beim Arbeiten (in Verwaltung/Finanzen), handwerkliches Geschick (Produktion), Kreativität, (Marketing/Produktdesign), Eingliederung ins Team, Konfliktlösungspotential, Ideenreichtum, Organisationstalent, z. B. bei der Vorbereitung von Messen etc. • sammeln außerschulische Erfahrungen bei Messen, Märkten
<ul style="list-style-type: none"> - benennen ihre persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Umsetzung der Gruppenvorhaben 	<ul style="list-style-type: none"> - leiten aus ihren Stärken und Schwächen ihre persönlichen Potenziale ab - bringen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Umsetzung von Gruppenvorhaben ein 	

2. Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein eigenes Portfolio (fächerübergreifend)

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - führen das Lernportfolio aus Arbeitslehre und dem schuleigenen Angebot fort und interpretieren die Erfahrungen auf die Zukunft hin - protokollieren Lernerfahrungen im Fach Beruf und Wirtschaft - führen über einen begrenzten Zeitraum ein Lerntagebuch, um das eigene Lernverhalten und die eigene Lernmotivation zu erkennen - formulieren anhand der Lernerfahrungen ein positives Selbstbild 	<ul style="list-style-type: none"> - dokumentieren in ihrem Portfolio außerschulische Lernerfahrungen - werten die Lernerfahrungen im Hinblick auf die eigene Lebensplanung aus - stellen das eigene Portfolio adressatengerecht dar - planen weitere Lebensschritte - optimieren ihr Lernverhalten zielgerichtet 	<ul style="list-style-type: none"> • machen in der Schülerfirma zahlreiche Lernerfahrungen, die ins Portfolio eingebracht bzw. im Portfolio dokumentiert werden können • lernen die Veränderung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen (Weiterentwicklung) im Verlaufe der Erfahrungen mit der Schülerfirma kennen • entwickeln neue Fähigkeiten oder bauen vorhandene aus • nehmen ggf. zielgerichtet zusätzlich an Fortbildungen teil

3. Die Schülerinnen und Schüler sind sich ihrer Stärken und Potenziale bewusst

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen und diskutieren eigene und fremde Verhaltensweisen 		<ul style="list-style-type: none"> • erkennen eigene und fremde Fähigkeiten und Schwierigkeiten • lernen über einen längeren Zeitraum im Team zu arbeiten und die Aufgaben nach Fähigkeiten zu verteilen • lernen zusammenzuarbeiten und ggf. auch ihre Arbeits- und Verhaltensweisen anzupassen

<ul style="list-style-type: none"> - formulieren Rückmeldungen an andere positiv - nutzen erhaltene Rückmeldungen als Impuls zur Reflexion 	<ul style="list-style-type: none"> - formulieren Rückmeldungen positiv und konstruktiv - nutzen Selbst- und Fremdwahrnehmung als Anstoß zum Ausbau von persönlichen Stärken 	<ul style="list-style-type: none"> • lernen Vorteile konstruktiver Kritik kennen, um das gemeinsame Ziel zu erreichen: Verbesserungspotential statt Defizit • lernen sich gegenseitig zu stärken • Feedback kann insbes. in den Teamsitzungen als regelmäßiger Punkt eingebaut werden • das Geben und Annehmen von Feedback kann trainiert werden <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbesserungsvorschläge werden ggf. schriftlich festgehalten (dazu eignet sich die Führung eines Protokolls bei jeder Sitzung)
<ul style="list-style-type: none"> - berücksichtigen bei der Übernahme von Aufgaben eigene Stärken 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus ihren Stärken Lebensperspektiven und arbeiten an deren Umsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • die Einteilung in die Abteilungen erfolgt nach Neigung und Stärken, (vgl. z. B. Eignungstest im JUNIOR-Portal)

4. Die Schülerinnen und Schüler gestalten ihre individuellen Biographien

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Besonderheiten ihrer eigenen Lebenswelt - ordnen sich im Kontext ihrer Familiengeschichte ein Hinweis: Hier werden Familientraditionen, Migration und Mobilität sowie Vor- und Nachteile von Traditionsbewusstsein angesprochen 	<ul style="list-style-type: none"> - formulieren Besonderheiten ihrer eigenen Biographie und entwickeln sie vorteilhaft weiter (z. B. Mehrsprachigkeit, interkulturelle Kompetenzen) - bejahen die eigene Lebenssituation und interpretieren diese positiv 	<ul style="list-style-type: none"> • Traditionen oder Erfahrungen aus dem familiären Umfeld können die Fähigkeiten beeinflussen, z. B. besondere Fähigkeit, Preise zu verhandeln, bestimmte Handarbeiten auszuführen, sorgfältig zu arbeiten, sich in sozialen Netzwerken zu bewegen usw.
<ul style="list-style-type: none"> - sehen sich als Individuum im Lernprozess und entwickeln Eigeninitiative 		<ul style="list-style-type: none"> • lernen ihr individuelles Entwicklungspotential kennen • eignen sich (eigenverantwortlich) Wissen an oder bauen es aus, z. B. handwerkliche Fähigkeiten für die Produktion, betriebswirtschaftliches Wissen für die Finanzabteilung, Präsentationstechniken für Vorträge usw. <p>(vgl. z. B. Workshops beim Unternehmertreff zu den Themen Buchführung, Marketing, Vorstand)</p>



Analyse

1. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Ergebnissen einer Potenzialanalyse auseinander und ziehen Schlussfolgerungen		
Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<p>- entwickeln ein erstes Selbstbild anhand von Fragebögen und Interviews in ihrem Umfeld</p> <p>- beschreiben Wünsche und Zielvorstellungen</p> <p>- erkennen die Subjektivität ihres Selbstbildes Hinweis: Ziel ist es hierbei nicht, die Schüler/-innen von vornherein auf einen bestimmten Berufsbereich festzulegen. Ziel ist es vielmehr, sie zur Selbstreflektion anzuleiten, verschiedene Denkweisen anzuregen und eigene Konzepte des Lebens durch begleitendes Nachfragen zu fördern. Das Begründen des eigenen Konzepts und die Nachfrage nach der Sichtweise des Gegenüber fördert die Selbstreflektion/vermittelt Achtung vor dem Individuum.</p>	<p>- vertreten ihr subjektives Selbstbild</p> <p>- entwickeln aus ihrem Selbstbild eine adressatengerechte Selbstdarstellung Hinweis: Hierbei spielen Themen wie realistische Selbsteinschätzung, positives Selbstbild und der Umgang mit Schwächen, z. B. in Bewerbungen, eine besondere Rolle.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • können innerhalb einer Schülerfirma bisher nicht bekannte Fähigkeiten entdecken und einbringen • erhalten Rückmeldungen von den Teammitgliedern, den Kunden, ggf. externen Beratern (Wirtschaftspaten) • lernen, dass das Erkennen von Defiziten wichtig ist, um Verbesserungen angehen zu können • sehen sich ggf. selbst in Videoaufzeichnungen von Präsentationen, Fotos von Märkten • erhalten bei Wettbewerben von einer Jury qualifiziertes Feedback

2. Die Schülerinnen und Schüler wenden Berufswahlinstrumente an		
Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<p>- bearbeiten zielgerichtet Materialien zur Berufswahl Hinweis: Geeignete Materialien sind z. B. ProfilPASS für junge Menschen, Berufswahlpass, hamet2, Angebote und Publikationen der BA, Berufsbroschüren</p> <p>- recherchieren Berufsbilder und gleichen diese mit eigenen Stärken ab Hinweis: BIZ-Besuch, Betriebserkundung, Berufenet (www.berufenet.arbeitsagentur.de)</p>	<p>- ergänzen die bearbeiteten Materialien durch eigene Erfahrungen</p> <p>- gestalten mehrere Portfolios als Mittel der zielgerichteten Selbstdarstellung (z. B. durch Zusammenstellen des eigenen Portfolios für eine Bewerbungsmappe oder zur Vorbereitung eines Bewerbungsgesprächs)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gewinnen Einblicke in verschiedene Tätigkeitsfelder innerhalb der Schülerfirma • erkennen bei praktischen Erfahrungen, welche Fähigkeiten zur Persönlichkeit passen • können die „Berufe“ innerhalb der Schülerfirma mit den echten Berufsbildern abgleichen

- ordnen die Erfahrungen aus dem Unterricht in Beruf und Wirtschaft, Arbeitslehre und Schuleigenes Angebot den recherchierten Berufsbildern zu

- geben einander qualifizierte Rückmeldung zu ihren Portfolios und sind in der Lage, Rückmeldungen anderer zum eigenen Portfolio einzuschätzen

- bewerten, wie gut ihre Abteilungen funktionieren
- können eine Pro- und Kontra-Liste führen: Was läuft gut, was müsste verbessert werden?
- geben sich gegenseitig Rückmeldung über die von den einzelnen Abteilungen geleistete Arbeit
 - hierzu eignen sich auch "Betriebsversammlungen", auf denen diese Themen erörtert werden



Foto: Andreas Walocha / Preag.de

Planung

1. Die Schülerinnen und Schüler formulieren Zielvereinbarungen und halten sie ein

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<p>- formulieren für das laufende Schuljahr eigene Zielvorgaben, halten diese im Portfolio fest und streben deren Einhaltung an</p>	<p>- bilden Lerngruppen, Netzwerke und Lernstrukturen und nutzen diese, um ihre Ziele besser zu erreichen Hinweis: Die Schüler gründen z. B. Lerngruppen, geben sich gegenseitig in ihrer Freizeit bzw. FGTS-Zeit Unterstützung, tauschen sich über professionelle Hilfsmöglichkeiten aus, fragen Lehrer nach Lernberatung. Ziel des Faches Beruf und Wirtschaft ist es, Vorhaben umzusetzen und Ziele zu erreichen. Das Lernen für den Schulabschluss selbst ist nicht Teil des Faches</p>	<ul style="list-style-type: none"> • setzen individuelle und Team-Ziele • neben den Unternehmenszielen werden persönliche Ziele gesetzt. Dies können Ziele für die Weiterentwicklung von Schlüsselkompetenzen oder von Fertigkeiten sein, z. B. Verbesserung des Kommunikationsflusses zu den Teammitgliedern, Fähigkeit frei zu sprechen, Zugehen auf andere Menschen/Kunden, Verbesserung des Schriftverkehrs, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, ... • setzen (sich) kurz-, mittel- und ggf. langfristige Ziele (in der Schülerfirma evtl. als Meilensteine) • setzen sich für die Zielerreichung der Firma und ihre eigenen ein • lernen Ziele sinnvoll zu setzen: eindeutig, erreichbar • lernen Ziele trotz widriger Umstände einzuhalten oder ggf. anzupassen
<p>- bewerten Zielvorgaben und deren Einhaltung in ihrem Portfolio kritisch Hinweis: z. B. beschäftigen sich die Schüler mit Fragen wie: Wie realistisch gehe ich mit eigenen Zielvorgaben um? Erreiche ich die von mir gesetzten Ziele? Wie geht es mir bei der Zielerreichung? Kann ich mit Zieldifferenzen leben? Was fördert mich? Hohe Zielerwartung oder kleine Zielvorgaben und das Abarbeiten vieler kleiner Schritte?</p>	<p>- dokumentieren und präsentieren ihre diesbezüglichen Erfahrungen</p>	

2. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren und präsentieren

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<p>- dokumentieren die Umsetzung von Vorhaben und Projekten in einer repräsentativen Projektmappe</p>	<p>- erstellen eigenständig projektbegleitende Dokumentationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • hier kann bspw. ein Geschäftsbericht für die Schülerfirma erstellt werden, der die Ziele, den bisherigen Verlauf und weitere Vorhaben dokumentiert

- präsentieren in der Öffentlichkeit	- vergleichen Präsentationstechniken, wählen sie situationsbezogen aus und wenden sie selbstständig an	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen an Messen, (Weihnachts-)Märkten, Schulveranstaltungen teil und repräsentieren ihre Schülerfirma mit verschiedenen Präsentationsmethoden • erstellen Protokolle, Geschäftsberichte und weiteren Schriftverkehr • nehmen an Team-, Betriebs- und ggf. Hauptversammlungen teil • können sich im Wettbewerb von Kunden oder der Jury beurteilen lassen • üben Präsentationen für Messen, Wettbewerbe, zur Vorstellung bei Kunden, Eltern und sonstiges • haben die Möglichkeit, vor großem Publikum zu präsentieren: mit Powerpoint-Präsentationen, in freiem Vortrag, für Produktpräsentationen, am Verkaufsstand, bei Befragung durch Kunden oder Jury usw. <p>(vgl. auch Veranstaltungen wie Landeswettbewerb JUNIOR expert, Schülerfirmenmesse FIRMes, weitere Schülerfirmenwettbewerbe)</p>
- ermitteln und protokollieren Lernfortschritte im Arbeitsprozess	- setzen eigene Vorhaben im Rahmen einer Abschlussprüfung (Beruf und Wirtschaft/berufsorientierendes Angebot/Arbeitslehre) um, präsentieren diese und setzen sich einer Bewertung aus	
- üben Präsentationstechniken ein		

3. Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein persönliches Lebenskonzept bezüglich Beruf und Familie

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - schätzen ihre beruflichen Möglichkeiten ein - formulieren erste Lebensziele <p>Hinweis: Die Schüler erstellen z. B. Bilder, Collagen, Aufsätze, die ihr Leben mit 30 oder 50 Jahren darstellen, um so auf eine Ziel- bzw. Wunschbeschreibung zu kommen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - legen ihre Lebensziele dar und erläutern diese - sind in der Lage, ihre Lebensziele zu hinterfragen und gegebenenfalls anzupassen - erkennen die Vorläufigkeit solcher Lebensplanungen 	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch die Tätigkeiten in der Schülerfirma im Kleinen mit Problematiken der Arbeits-/Lebenswelt konfrontiert, z. B. Arbeit außerhalb der Schulzeit, z. B. an Wochenenden, weil Zeitdruck entstand, Abwesenheit von zu Hause durch Teilnahme an Tages-, ggf. mehrtägigen Veranstaltungen, Beeinflussung der Tätigkeitsverteilung innerhalb der Firma durch eigene Rollenvorstellungen • beschäftigen sich mit den Themen Verantwortung, Einsatz, Verdienstmöglichkeiten, ggf. sogar Vereinbarkeit von Familie und Beruf
<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zwischen Eigen- und Fremdbild 		
<ul style="list-style-type: none"> - benennen Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Karriere und Familie - erörtern geschlechtsspezifische Fragestellungen - untersuchen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Arbeitsplatzanalysen - zeichnen ihre eigene biographische Geschichte auf 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren die familiengerechte Ausgestaltung von Arbeitsplätzen - skizzieren ihr persönliches Familienbild - erkennen Chancen, welche die Gesellschaft zur Vereinbarkeit von Karriere und Beruf bietet (work-life-balance) - ziehen aus geeigneten Lebensberichten Rückschlüsse auf die eigene Lebensplanung <p>Hinweis: Die Schüler/-innen kennen Biographien wie: "Vom Tellerwäscher zum Millionär", "Yes we can" und hinterfragen sie kritisch; sie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • können von der Lehrkraft auf die ansatzweise durch die Tätigkeit in der Schülerfirma vorhandenen Schwierigkeiten, geschlechtsspezifischen, Fragestellungen usw. aufmerksam gemacht werden • können einen Bewusstmachungsprozess in Hinblick auf notwendigen Arbeitseinsatz zur Erreichung von Zielen erleben • müssen sich mit Freunden/Familie absprechen, wenn Veranstaltungen anstehen • erkennen, dass die eigenen Preise auch ursächlich aufgrund der sehr günstigen Löhne niedrig kalkuliert werden können

beschäftigen sich mit Begriffen wie "Schwarmarbeit" und der Normalität von verschiedenen Berufsbildern in einer Lebensbiographie

4. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Notwendigkeit lebenslangen Lernens

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<p>- recherchieren unterschiedliche Wege zu Schulabschlüssen (auch berufsbegleitend, z. B. Abendschule, Fernstudium, qualifizierende Ausbildungsabschlüsse, Berufsschule plus Fachhochschulreife) und benennen die jeweiligen Schulformen</p>	<p>- werten Bildungswege auf ihre Potenziale hin aus - erklären die Durchlässigkeit des Bildungssystems - analysieren Aufstiegschancen durch Bildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen Selbständigkeit als eine Möglichkeit der Arbeitswahl • überlegen sich Wege (ggf. Bildungswege), die ihnen ermöglichen, in der Realität die Berufe zu ergreifen, die sie in der Schülerfirma gerne inne hatten • erkennen, dass Fähigkeiten, aber auch vermeintliche Defizite besondere Potentiale für eine künftige Berufswahl sein können, z. B. Geschwätzigkeit als Fähigkeit, Kunden zu akquirieren, Akribie als Voraussetzung für die Arbeit in der Buchhaltung usw.



Vernetzung

1. Die Schülerinnen und Schüler bauen soziale Beziehungen aus und pflegen sie		
Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - erstellen ein Netzdiagramm von Personen, die sie kennen - dokumentieren, wer für sie wichtig ist in Abhängigkeit von ihrem schulischen, familiären oder freundschaftlichen Umfeld (z. B. erstellen die Schüler/-innen ihre "Hitliste der 20 wichtigsten Personen" in Abhängigkeit von Schule, Familie, Peergroup) 		<ul style="list-style-type: none"> • können zusätzlich Vernetzung mit Kunden, Lieferanten, Aktionären und Partnern darstellen • lernen Datenbanken zur Kontaktverwaltung aufzubauen • erkennen Notwendigkeit von Kontaktpflege zu Kunden und Partnern • beleuchten das Thema Kundenbindung • lernen interessante Personen kennen; pflegen Kontakte und lernen Chancen zu nutzen
	<ul style="list-style-type: none"> - stellen die Aufgaben der Kammern HWK und IHK dar 	<ul style="list-style-type: none"> • können recherchieren, welcher Kammer die Schülerfirma im realen Geschäftsbetrieb zuzuordnen wäre • haben bei Wettbewerben und Messen ggf. Kontakt zu Mitarbeitern der Kammern (z. B. Jury beim Landeswettbewerb)
<ul style="list-style-type: none"> - vollziehen das Konzept wechselseitiger Abhängigkeiten und Verpflichtung nach (z. B. Eltern – Kinder, Jugendliche – Peergroup, Arbeitgeber – Arbeitnehmer, Selbständiger Unternehmer – Kunde) 		<ul style="list-style-type: none"> • lernen innerhalb der Schülerfirma die Abhängigkeit und wechselseitigen Beziehungen der einzelnen Abteilungen untereinander kennen • lernen die Verpflichtung gegenüber ihren Kunden, Lieferanten, Aktionären, Sponsoren,... kennen und einzuhalten
	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen Berufe von Bekannten den verschiedenen Sparten (Dienstleistung/Produktion/Handel) zu - entwickeln Strategien der Selbstwerbung 	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen Berufe der eigenen und anderen Schülerfirmen den Branchen zu • vielleicht bestehen bei den Berufen von Familienmitgliedern und Bekannten Parallelen mit den Aufgaben der Abteilungen der Schülerfirma
	<ul style="list-style-type: none"> - kennen und wenden Techniken der elektronischen Informationsübermittlung an und nutzen die Möglichkeiten sozialer Netzwerke, z. B. elektronische Bewerbung, Facebook 	<ul style="list-style-type: none"> • wenden Techniken elektronischer Informationsübermittlung insbes. im Kundenkontakt an: <ul style="list-style-type: none"> ➤ im Marketing (z. B. Präsentation des Unternehmens und der Produkte auf eigener Homepage und in sozialen Netzwerken) ➤ im Vertrieb (z. B. Serienmails, -briefe zur Akquise, Kontaktpflege, Beantworten von Anfragen, ggf. Online-Handel) ➤ in der Verwaltung (z. B. zur Übermittlung von Daten an die IW JUNIOR gGmbH usw.)

2. Die Schülerinnen und Schüler erkunden Betriebe

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - besichtigen und erkunden Unternehmen - besuchen Ausbildungsmessen - nehmen an einem dreiwöchigen Schülerbetriebspraktikum teil - laden Unternehmer in die Schule ein und werten deren Vorträge aus Hinweis: z. B. erstellen die Schüler/-innen gemeinsam ein Dossier, in dem sie wichtige Informationen zur Berufsausbildung in unterschiedlichen Unternehmen sammeln. - verfassen Berichte über Begegnungen mit Arbeitgebern (z. B. mit Hilfe von standardisierten Steckbriefen/Denkzetteln, die bei Ausbildungsmessen ausgefüllt werden können.) 	<ul style="list-style-type: none"> - berichten über die Arbeitsmarktsituation in besuchten Betrieben - vergleichen Bewerbungsstrategien und wenden diese an - berichten von Bewerbungserfahrungen - entwickeln Strategien zur erfolgreichen Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche 	<ul style="list-style-type: none"> • insbesondere in der Zusammenarbeit mit einem Wirtschaftspaten (Unternehmen, das die Schülerfirma begleitet und unterstützt) <p>(ALWIS e. V. hilft bei der Suche und Vermittlung eines Wirtschaftspaten, der zur Schülerfirma passt)</p>

3. Die Schülerinnen und Schüler analysieren, verstehen und nutzen gesellschaftliche Netzwerke

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - wissen um Chancen und Risiken von sozialen Kontakten - skizzieren Beziehungsnetzwerke und differenzieren die Beziehungen hinsichtlich der Bindungsstärke 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Institutionen, die soziale Kontakte organisieren (z. B. Vereine, Verbände, Interessensgemeinschaften, Wohltätigkeitsorganisationen, Stammtisch) - interpretieren solche Netzwerke hinsichtlich ihrer Funktion 	<ul style="list-style-type: none"> • lernen Vor- und Nachteile in der Zusammenarbeit mit Partnern kennen • bewegen sich selbst in Netzwerken • können leicht Kontakt zu Business-Netzwerken aufnehmen

Selbsteinschätzung

1. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die verschiedenen Bildungswege		
Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - nennen die verschiedenen Ausbildungssysteme, duale Berufsausbildung, schulische Berufsausbildung, Studium und deren Zugangsvoraussetzungen - erläutern die Durchlässigkeit des Bildungssystems auch über die Regelschule hinaus 		
	<ul style="list-style-type: none"> - planen den Ausbildungsweg zum Wunschberuf und machen sich Alternativen bewusst - analysieren verschiedene an Ausbildung Beteiligte (Betrieb, Berufsbildende Schule, Hochschule), untersuchen unterschiedliche Ausbildungskonzepte 	
2. Die Schülerinnen und Schüler nutzen aktiv die Angebote und Maßnahmen zur Berufsorientierung		
Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - nehmen Kontakt zu ihrem Berufsberater auf - besuchen das Berufsinformationszentrum BIZ 	<ul style="list-style-type: none"> - führen individuelle Berufsberatungsgespräche mit dem Berufsberater 	<ul style="list-style-type: none"> • können erkannte Stärken und Schwächen in das Gespräch mit der Berufsberatung einbringen, z. B. Erkenntnis über gute oder schlechte Fähigkeit ,auf Kunden zuzugehen, Kasse zu führen, zu präsentieren usw.
<ul style="list-style-type: none"> - ordnen Berufe nach Berufsfeldern - werten Publikationen der Bundesagentur für Arbeit (planet-beruf) für die eigene Berufswahl aus 	<ul style="list-style-type: none"> - ermitteln die Ausbildungssituation in ihren Wunschberufen 	

3. Die Schülerinnen und Schüler nutzen Informationen und Erfahrungen für die eigene Berufsorientierung

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen berufliche Lebensläufe von Bekannten, Verwandten und Vorbildern und werten diese aus - schließen aus Tätigkeiten und Erfahrungen, z. B. in Vereinen, in der Freizeit, im Praktikum auf ihre persönlichen Stärken 	<ul style="list-style-type: none"> - erkennen ihre persönlichen Lebensumstände als Erfahrungsschatz und werten diese aus 	<ul style="list-style-type: none"> • hier können die Schüler/-innen die Erfahrungen, die sie in der Schülerfirma gemacht haben, einbringen • lernen ihre persönlichen Stärken und Eigenschaften bei praktischen Erfahrungen kennen: Umgang mit Menschen, sorgfältiges Arbeiten, eher extro- oder introvertiert, handwerkliches, künstlerisches Geschick, Handling mit Finanzen usw.

4. Die Schülerinnen und Schüler erkunden Betriebe

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - planen und strukturieren mit Hilfe eines Beobachtungsbogens Betriebserkundungen - erkunden verschiedene Betriebe aus Handwerk, Handel und Industrie 	<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen Betriebe anhand selbsterstellter Kriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • insbes. in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftspaten möglich
<ul style="list-style-type: none"> - zeigen in fremdem Umfeld adäquate Verhaltensweisen - dokumentieren Beobachtungen - werten Betriebserkundungen im Hinblick auf die eigene Berufswahl aus - nutzen Betriebserkundungen zur Reflexion über den Berufswunsch 	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen die Selbstdarstellung eines Unternehmens mit den eigenen Beobachtungen - nutzen Betriebserkundungen zur Reflexion über den Berufswunsch 	



Ausbildungsstrukturen

1. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben das duale Ausbildungssystem

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - ordnen den im Unterricht durchgeführten Vorhaben konkrete Berufsbilder zu 	<ul style="list-style-type: none"> - recherchieren die Merkmale eines Ausbildungsberufes und präsentieren die erforderlichen Voraussetzungen für diese Berufsausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • eruiieren die realen Berufsbilder der in der Schülerfirma übernommenen Position • erarbeiten weitere Berufsbilder, die in den Abteilungen der Schülerfirma möglich sind • erarbeiten Berufsbilder, die von der eigenen Produktidee abhängig sind • erarbeiten Berufsbilder, die von den Produktideen anderer Schülerfirmen abhängig sind
<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Beteiligung von Institutionen an der Ausbildung (Berufsbildende Schule, Betrieb, Hochschule) - erkunden eine Berufsbildende Schule in ihrer Nähe und deren Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Aufgaben und Pflichten von Ausbildungsbetrieb, Berufsschule und Auszubildenden 	

2. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Unterschiede zwischen schulischer Ausbildung, betrieblicher Ausbildung und einem Hochschulstudium

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Ausbildungs- und Studienberufe voneinander - geben die verschiedenen Bildungswege im Saarland und die Möglichkeiten, Schul- und Berufsabschlüsse zu erlangen, an 	<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen verschiedene schulische Bildungswege im Hinblick auf eigene Berufswünsche - beschreiben Studienabläufe eines Studiums an einer Hochschule anhand eines Beispiels erkunden einer Hochschule (z. B. Hochschulinformationsbesuche, Schnupperstudium, Tag der offenen Tür, Saarbrücker SchülerUni) 	

3. Die Schülerinnen und Schüler führen Arbeitsplatzanalysen durch

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - befragen Arbeitnehmervertreter/-innen und Arbeitgebervertreter/-innen zu Merkmalen von Berufen - dokumentieren die Ergebnisse einer Arbeitsplatzanalyse 		

	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Arbeitsplätze aus verschiedenen Perspektiven (wie z. B. Ergonomie, Arbeitsbedingungen, Sozialstatus, Zukunftsperspektive) 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen die unterschiedlichen Berufsbilder ihrer Schülerfirma in Hinblick auf reale Arbeitsbedingungen • können sich bei Wirtschaftspaten reale Arbeitsplätze anschauen und untersuchen
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

4. Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen ein Bewerbungsverfahren

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - verfassen ein Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf - fertigen einen Lebenslauf an - präsentieren den Berufswunsch 	<ul style="list-style-type: none"> - erstellen eine vollständige Bewerbungsmappe (z. B. Ausbildungsplatz, Stipendium) 	<ul style="list-style-type: none"> • um die Schüler/-innen in die Abteilungen einteilen zu können, gibt es im JUNIOR-Portal Dokumente wie bspw. Eignungstests oder Materialien für ein Vorstellungs- bzw. Bewerbungsgespräch
	<ul style="list-style-type: none"> - lesen, verstehen und interpretieren fremde Bewerbungen 	
<ul style="list-style-type: none"> - absolvieren ein Bewerbungsgespräch - fertigen für das Betriebspraktikum vollständige Bewerbungen an - stellen eine Bewerbungsmappe zusammen und beurteilen diese 	<ul style="list-style-type: none"> - berichten von Einstellungstests und Bewerbungsgesprächen 	



Berufspraxis

1. Die Schülerinnen und Schüler planen Projekte und Vorhaben		
Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - planen angeleitet die Abläufe ihrer Vorhaben - führen geplante Vorhaben durch 	<ul style="list-style-type: none"> - planen die Abläufe ihrer Vorhaben möglichst eigenständig - erstellen einen Anforderungskatalog bzw. ein Pflichtenheft zur Beurteilung des Vorhabens - führen Vorhaben weitestgehend eigenständig durch - ziehen ggf. Projektpartner zur Umsetzung ihrer Vorhaben hinzu 	<ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten in der Gruppe eine gemeinsame Geschäftsidee, planen alle Abläufe und Vorhaben weitgehend selbständig • der Lehrkraft kommt im Wesentlichen eine moderierende Funktion zu • lernen Arbeitsschritte, Meilensteine (Zwischenziele), Ziele zu setzen und die Umsetzung einzuhalten • lernen wichtige Kompetenzen in Projektmanagement, -steuerung • müssen Partner finden
<ul style="list-style-type: none"> - stellen ihre Arbeit vor und beurteilen ihre Ergebnisse anhand vorher festgelegter Kriterien 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen ihre Arbeit anhand der Kriterien aus dem Pflichtenheft 	<ul style="list-style-type: none"> • messen ihre eigenen Ergebnisse, z. B. (Zwischen-)Ziel-Erreichung • stellen ihre Arbeit auf Messen, Märkten, Wettbewerben vor und werden von Jury und Kunden beurteilt • erhalten Rückmeldung durch Verkaufszahlen

2. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein unternehmerisches Grundverständnis		
Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - diskutieren verschiedene Geschäftsideen - erstellen einen Geschäftsplan - vollziehen die verschiedenen Aspekte einer Unternehmensgründung nach 	<ul style="list-style-type: none"> - erstellen Angebote, planen Aufgaben - übernehmen Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> • = Kerntätigkeiten der Schülerfirma • Erwerb all dieser Kompetenzen in der Schülerfirma: von der Erarbeitung einer Geschäftsidee über Unternehmensgründung, Investitionsbedarf, Erstellung eines Produkts bzw. einer Dienstleistung, Planung von Abläufen, Verwaltung bis zum Vertrieb
<ul style="list-style-type: none"> - präsentieren ihre Geschäftsidee Hinweis: Zur praktischen Umsetzung bietet sich die Gründung einer Schülerfirma an; alternativ kann ein Unternehmensplanspiel durchgeführt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> - weisen Unternehmensbereichen wie Lohn- und Finanzbuchhaltung, Forschung und Entwicklung, Produktion, Rechtsabteilung und Marketing Aufgaben zu Hinweis: Zur praktischen Umsetzung bietet sich die Gründung einer Schülerfirma an; alternativ kann ein Unternehmensplanspiel durchgeführt werden. 	

3. Die Schülerinnen und Schüler werten Tagespraktika im Hinblick auf ihre Berufswahl aus

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - dokumentieren den Ablauf eines Arbeitstages - untersuchen Tätigkeiten nach vorgegebenen Kriterien (z. B.: körperliche Anforderungen, Konzentration, Arbeitsumfeld, Taktung, Stress, Lautstärke, Pausenzeiten) 	<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen verschiedene Wirtschaftsbranchen in Tagespraktika auf spezifische Charakteristika hin (Tag des Handels und der Gastronomie) - stellen sich mit ihren Interessen und Fähigkeiten in Betrieben vor - erläutern Erfahrungen und Beobachtungen aus Praktika ihren Mitschülern - formulieren Erfahrungen, dokumentieren und ziehen Konsequenzen aus den Erfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> • vielleicht bestünde hier die Möglichkeit, einen Tag lang in die verschiedenen, ggf. auch für die Schülerfirma relevanten, Abteilungen beim Wirtschaftspaten hineinzuschnuppern
<ul style="list-style-type: none"> - nehmen an genderspezifischen Tagespraktika (z. B. Girls' Day/Boys' Day) teil, beschreiben Eindrücke und vergleichen diese miteinander - entwickeln Bereitschaft, das Schülerbetriebspraktikum zumindest teilweise in einem geschlechtsuntypischen Beruf zu absolvieren - koppeln die eigene Berufswahl vom tradierten Rollenverständnis ab 		<ul style="list-style-type: none"> • die Themen "Rollenverständnisse" und "geschlechtstypische Berufe" können bei der Einteilung in die Abteilungen angesprochen und kritisch hinterfragt werden <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wie entscheiden sich die Schüler/-innen und warum? • können über einen längeren Zeitraum ohne Berührungängste geschlechtsuntypische Tätigkeiten ausprobieren

4. Die Schülerinnen und Schüler werten Praktika im Hinblick auf die Berufswahl aus

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - erkennen die Unterschiedlichkeit von Schule und der Arbeits- und Berufswelt - orientieren sich in einer fremden Arbeitsumgebung - vollziehen die Notwendigkeit von geregelten (Betriebs-)Abläufen nach u. integrieren sich - erkennen berufsspezifische Gepflogenheiten (z. B. Arbeitskleidung, Sprache und Umgangsformen) 	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren Erfahrungen und bringen sich zunehmend in die Arbeitsabläufe des Betriebs ein - fertigen, aufbauend auf dem berufsorientierten Tag, eine praktische Arbeit an und präsentieren ihre Ergebnisse - erkunden Arbeitsabläufe und bringen sich in den Arbeitsprozess ein - vertiefen ihre Erfahrungen an einem konkreten Berufsbild 	<ul style="list-style-type: none"> • können über einen längeren Zeitraum Bedingungen der realen Arbeitswelt in ihrem eigenen Unternehmen kennenlernen • organisieren Arbeitsabläufe selbst und sind in die Prozesse eingebunden • integrieren sich in eine neue Arbeitsumgebung • fertigen praktische Arbeiten und bereiten ihre Ergebnisse auf

Reflexion

1. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und bewerten ihre bei Unterrichtsprojekten und -vorhaben gewonnenen Erfahrungen

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - ermitteln berufliche Interessen und dazu passende Berufsfelder - werten die Reflektionen im Hinblick auf die Wahl eines Praktikumsplatzes aus 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten ihre Erfahrungen - erstellen ein Portfolio ihrer Interessen und Fähigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • können verschiedene Berufsfelder kennenlernen und ihre Interessen austesten • können sich selbst reflektieren und von den anderen reflektieren lassen • können Vorlieben und Fähigkeiten herausarbeiten

2. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren die Ergebnisse von Betriebserkundungen und Praktika

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - dokumentieren ihre Beobachtungen mit Hilfe von Erkundungsbögen - diskutieren Beobachtungen in der Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln eigene Beobachtungsbögen - beschreiben und bewerten die in den Unternehmen gemachten Beobachtungen - werten diese Beobachtungsbögen aus und präsentieren die Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • hier können ggf. Feedbackbögen konstruiert werden, mittels derer aufgearbeitet wird, was gut und was nicht so gut in der Schülerfirma funktioniert hat; z. B.: Wie gut lief die Zusammenarbeit in der eigenen Gruppe? Wie gut haben die Gruppen zusammengearbeitet? Konnten die Ziele erreicht werden? Wenn nein, was müsste verändert oder verbessert werden?
<ul style="list-style-type: none"> - formulieren Erwartungen an das Praktikum - dokumentieren Tätigkeitsberichte und Arbeitsplatzbeschreibungen in Praktikumsheften - stellen ihre Erfahrungen den Mitschülern, Eltern und/oder den Unternehmen vor 	<ul style="list-style-type: none"> - überprüfen Berufswünsche anhand der Erfahrungen aus dem Berufsorientierten Wochentag - werten Erfahrungen aus und präsentieren diese - formulieren eine angemessene Rückmeldung an das Unternehmen 	

3. Die Schülerinnen und Schüler führen ein Berichtsheft

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - protokollieren Erfahrungen in einem Berichtsheft - beschreiben die Arbeitsbedingungen im Betriebspraktikum anhand vorgegebener Kriterien (z. B. Ergonomie, Lautstärke, Geruch, Arbeitsklima) 	<ul style="list-style-type: none"> - protokollieren und bewerten Erfahrungen in einem Berichtsheft detailliert - erstellen frei formulierte Tagesberichte - ergänzen die Berichtshefte mit eigenen, interesselgeleiteten Fragestellungen - reflektieren ihre Erfahrungen und ziehen Schlüsse für ihre zukünftige Arbeitssituation 	<ul style="list-style-type: none"> • Protokollierung und Bewertung von Erfahrungen in Berichtsheften oder Projektmappen sind innerhalb der Tätigkeiten in der Schülerfirma möglich und erwünscht

4. Die Schülerinnen und Schüler nutzen das Instrument Portfolio/Zielvereinbarungen für die Berufsorientierung

Kompetenzen für Klasse 7/8	Kompetenzen für Klasse 9/10	Anknüpfung bei Schülerfirma
<ul style="list-style-type: none"> - skizzieren ihre schulischen Pläne - beschreiben ihre persönliche Lebenssituation und benennen daraus resultierende Stärken 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein eigenes Persönlichkeitsprofil - betrachten ihr Profil und ihre Persönlichkeit als prozesshaft und gestaltbar - definieren berufliche Ziele 	<ul style="list-style-type: none"> • können über einen langen Zeitraum an ihrem Persönlichkeitsprofil arbeiten und z. B. Stärken ausbauen und entwickeln • definieren Ziele und messen ihre Zielerreichung (Zielvereinbarungen für quantitative und qualitative Ziele) • lernen Stärken kennen, die aufgrund ihrer persönlichen Entwicklung, Herkunft und Lebenssituation entstanden sind
<ul style="list-style-type: none"> - erkennen sich selbst als eigenständige Persönlichkeit - schreiben sich selbst Kompetenzen zu und begründen diese aufgrund von Erfahrungen - lernen, persönlicher Erfahrung einen Wert zuzuschreiben - begreifen das eigene Leben als gestalt- und planbar 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern und begründen ihre Berufs- und Lebensplanung - berücksichtigen bei der Berufs- und Lebensplanung biographische Aspekte - entwickeln und diskutieren Alternativen - stellen ihre Persönlichkeit (berufs-) zielorientiert dar 	



ALWIS – ArbeitsLeben, Wirtschaft, Schule – e. V.

Projekt Schülerfirmen
Beethovenstr. 26
66125 Saarbrücken
Tel.: +49 (0) 6897-9534-993
info@alwis-saarland.de
www.alwis-saarland.de

Weitere Kontakte:

Für Informationen zum Fach Beruf und Wirtschaft:

Bildungscampus Saarland
Zentrum für Berufliche Orientierung
Poststr. 6
66115 Saarbrücken
Tel.: +49 (0) 681-21079-420
n.gruetzner@bildungscampus.saarland.de
www.saarland.de/bildungscampus

Für das JUNIOR Projekt:

Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gGmbH
Projektmanagement für JUNIOR im Saarland
Postfach 10 19 42
50459 Köln
Tel.: +49 (0)221-4981-786
iwjunior@iwkoeln.de
www.junior-programme.de

Für weiterführende Informationen zum Thema Nachhaltigkeit:

Bildungscampus Saarland
Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
Poststr. 6
66115 Saarbrücken
Tel.: +49 (0) 681-21079-723
c.haab@bildungscampus.saarland.de
www.saarland.de/bildungscampus